

Erste Erfahrungen über die Auswertung des 33. Plenums in den Grundorganisationen liegen bereits vor. Im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf, entwickelte die Parteileitung eine gute Initiative. Wenige Tage nach dem Plenum wurden Beratungen mit allen Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen über die Bedeutung des Plenums durchgeführt. Die Parteileitung beschloß die Durchführung von Seminaren mit den Sekretären und Leitungsmitgliedern der Abteilungsparteiorganisationen. Es wurde festgelegt, daß die leitenden Partei- und Wirtschaftsfunktionäre des Werkes planmäßig in Arbeiterversammlungen, Produktionsberatungen usw. Aussprachen über das Plenum führen. Die Genossen in den Gewerkschaften wurden beauftragt, den Wettbewerb zu überprüfen und Vorschläge für die Beseitigung der Mängel auszuarbeiten. Im Betrieb wurde auf Initiative der Partei eine Kommission gebildet, um die Massenbedarfsgüterproduktion wieder anzukurbeln.

Es gibt aber auch Parteiorganisationen, die auf alte Weise an die Auswertung des Plenums herangehen. Einige warten auf die Beschlüsse übergeordneter Organe, auf die Ergebnisse der Bezirksparteiaktivtagungen und Anweisungen der Kreisleitungen. In manchen Grundorganisationen wurden zwar gute Beschlüsse über die Organisation der Mitgliederversammlungen und das Studium der Materialien gefaßt, aber nicht festgelegt, wie die öffentliche Aussprache, die Diskussion mit den Arbeitern, Bauern, Mittelschichten usw. über das Plenum geführt werden und die dabei gemachten Vorschläge ausgewertet werden sollen. Das hat zur Folge, daß in manchen Grundorganisationen die Auswertung des 33. Plenums losgelöst von den gegenwärtigen Aufgaben erfolgt. Solche Erscheinungen muß man überall, wo sie auftauchen, rasch und entschieden korrigieren.

Zwei Aufgaben müssen vor allem in Auswertung des 33. Plenums von allen Parteiorganisationen gelöst werden. Erstens soll sofort ein breiter und gründlicher Meinungs-austausch unter den Arbeitern, Bauern und Angehörigen der Intelligenz, den Handwerkern und Gewerbetreibenden über die Beschlüsse der 33. Tagung unseres ZK organisiert werden, so, wie während der Volkswahlen über die auf dem 30. Plenum gestellten Grundfragen begonnen wurde. Wenn alle Genossen, die im Partei- und Staatsapparat, in den Massenorganisationen und der Nationalen Front arbeiten, unter den einzelnen Schichten der Bevölkerung in Betrieben, Dörfern, Einwohner- und Hausversammlungen den politischen Kampf führen, ihnen ihre Perspektive zeigen, Unklarheiten beseitigen und die Erfahrungen der Werktätigen auswerten, dann werden wir bei der Realisierung der Aufgaben des 33. Plenums schnell vorankommen.

Zweitens müssen wir erreichen, daß alle Aussprachen zu bestimmten Ergebnissen und Festlegungen führen. Das bedeutet, die Vorschläge der Mitglieder und der Werktätigen genau zu beachten und sie in den Plänen und Beschlüssen im Interesse der Ausschöpfung aller Reserven fest zu verankern.

Worin besteht also jetzt die Aufgabe? Sie besteht vor allem darin, die Vorschläge und Beschlüsse des 33. Plenums des ZK so zu erläutern, daß die Werktätigen sie mit neuen großen Taten für den Aufbau des Sozialismus beantworten. Die Arbeiter, Bauern und Mittelschichten müssen wissen, was sich bei ihnen in den nächsten drei Jahren tun soll und welchen Anteil sie selbst daran haben. Das wird die Kräfte der Partei vervielfachen und das Aktionsprogramm der Partei mit Blut und Leben erfüllen.